

ES IST VOLLBRACHT

Johannes 19,16b-37

Leitvers 19,30

„Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.“

Es war an der Zeit, dass Jesus gekreuzigt würde. Er wurde gezwungen, das schwere Holzkreuz nach Golgatha, dem Hinrichtungsort zu tragen, wo er dann gekreuzigt werden sollte. Davor wurde er ausgepeitscht und war jetzt dadurch sehr erschöpft. Bei den Römern wurden schlimme Verbrecher gekreuzigt. Durch ihre Hände und Füße wurden lange Nägel geschlagen, damit sie fest am Kreuz hingen. Dann wurde das Kreuz in ein Erdloch gesteckt und aufgerichtet, sodass das ganze Gewicht des Körpers an den Nägeln hing. Um nicht zu ersticken, musste der Gekreuzigte sich auf die Nägel in den Füßen stützen. So hing der Verbrecher dann am Kreuz, bis er vor Hitze und Durst starb. Jesus wurde in der Mitte zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt, wo ihn alle sehen konnten. Obwohl er unschuldig war, musste er unerträgliche Schmerzen und Demütigung ertragen. Indem die Hohenpriester Jesus in der Mitte kreuzigten, machten sie Jesus zum schlimmsten Verbrecher von allen. In einer Hinsicht stimmte das sogar, weil Jesus die Sünde der ganzen Welt trug. Jesaja 53,4.5 sagt: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Sünden sind wir geheilt.“ Er ist das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt. Meine und deine. Pilatus ließ ein Schild an Jesu Kreuz anbringen, auf dem stand: Jesus von Nazareth, der König der Juden, auf hebräisch, lateinisch und griechisch. „Jesus von Nazareth“ bedeutet, dass Jesus der gute Hirte für sein armes Volk war, der sich liebevoll um sie kümmerte. „Der König der Juden“ bedeutet, dass er der verheißene Messias ist, der in die Welt kam um sie von ihren Sünden zu retten und sie mit Liebe und Frieden zu regieren. Hebräisch, lateinisch und griechisch, die damaligen Weltsprachen, zeigen dass Jesus nicht nur für die Juden, sondern für alle Menschen der Welt kam. Wahrscheinlich wollte Pilatus die Hohenpriester mit diesem Schild ärgern, aber er bezeugt damit, dass er davon überzeugt war, dass Jesus wirklich der gute Hirte und der König der Juden war. Während Jesus am Kreuz hing und litt, würfeln die Soldaten unter dem Kreuz um seine Kleider. Sogar aus dem Tod Jesu versuchten sie noch ihren Vorteil zu ziehen. Dies zeigt, wie grausam und selbstsüchtig die Menschen sind. Aber Jesus war nicht enttäuscht oder ärgerlich, sondern sah es als einen Teil von Gottes großem Plan, die Menschen zu erretten. Johannes, der Autor des Johannesevangeliums, sah darin die Erfüllung der Prophezeiung Gottes: „Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.“ Es waren

auch einige Frauen da, nämlich Maria, die Mutter Jesu, die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas und Maria von Magdala. Obwohl die meisten seiner Jünger Angst bekommen hatten und weggelaufen waren als Jesus gefangen genommen wurde, blieben sie bei Jesus. Sie konnten nicht verstehen, warum Jesus wie ein Verbrecher sterben musste. Er hatte doch so viel Gutes getan! Vor allem für seine Mutter war es sehr schmerzhaft zu sehen, wie ihr Sohn starb. Jesus sah sie an und hatte Mitleid mit ihr. Obwohl er selbst gerade unerträgliche Schmerzen litt, wollte er unbedingt, dass für seine Mutter gesorgt war und zeigte wahre Menschlichkeit. Darum sagte er zu ihr: „Frau, siehe, das ist dein Sohn!“, und zu seinem Jünger Johannes sagte er: „Siehe, das ist deine Mutter!“ was so viel heißen sollte wie: „Kümmere dich um meine Mutter.“ Und Johannes nahm Maria in sein Haus auf. Etwas später rief Jesus: „Mich dürstet!“ Ein Soldat tränkte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und hielt ihn an Jesu Lippen. Jesus war schon lange durstig gewesen und er durchlebte unerträgliche Qualen. Aber er wollte unbedingt den Willen Gottes für ihn tun, nämlich am Kreuz für die Sünden der Menschen zu sterben. Erst als er sicher war, dass er seine Aufgabe erfüllt hatte, stillte er seinen Durst. Dann rief er laut und mit klarer Stimme: „Es ist vollbracht!“ Dann gab er sein Leben hin und starb. Was bedeutet das, „Es ist vollbracht!“? Es bedeutet, dass Jesus seine Aufgabe, die Menschen von ihren Sünden und vor der Hölle zu retten, erfolgreich erfüllt hatte. Die Sünde ist so schlimm, dass Jesus dafür sterben musste, um sie zu bezahlen. Eigentlich können wir alleine nicht aufhören zu sündigen. Obwohl wir es nicht wollen, tun wir immer wieder schlimme Dinge, wir sind Gefangene der Sünde. Wir können unsere Sünde auch nicht selber bezahlen oder wiedergutmachen. Wir hätten für unsere Sünden bestraft werden müssen und wir hätten nichts dagegen tun können. Aber Gott liebte uns böse, sündige Menschen so sehr, dass er uns nicht einfach verloren gehen ließ sondern Jesus, der unschuldig war, für uns sterben ließ. In Johannes 3,16 heißt es: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Jesus hat alle unsere Sünden auf sich genommen und durch seinen Tod am Kreuz unsere Erlösung ganz vollbracht. Wir brauchen nichts mehr zu geben oder zu tun um errettet zu sein, weil Jesus alles für uns mit seinem Leben bezahlt hat. Früher war ich neidisch auf meine Freunde in der Welt, die anscheinend ohne Gott glücklicher waren, auf Parties gingen und tun und lassen konnten was sie wollten. Ich war undankbar dass ich eine Missionarin der 2.Generation war und fragte mich warum ich so anders war. Ich wollte nicht jeden Sonntag zum Gottesdienst gehen, Bibelstudium machen, Stellungnahme schreiben und zu Versammlungen gehen, ich wollte auch meinen Spaß haben. Also beschloss ich zu tun was ich wollte, ging nicht zu Versammlungen wenn ich keine Lust hatte, ging zu Ballettaufführungen anstatt zu Bibelkonferenzen und schwänzte die Schule. Aber ich war trotzdem nicht glücklich und litt unter meiner Sünde weil mein Leben keinen Sinn hatte, da ich nur für mein Vergnügen lebte. Ich erkannte, dass ich den größten Fehler meines Lebens gemacht hatte und versuchte irgendwie damit aufzuhören. Aber alleine konnte ich mein Sündenproblem nicht beheben, egal wie sehr ich mich anstrengte. Aber Gott ließ diese schlimme Sünderin nicht allein, obwohl ich gegen ihn rebellierte und so undankbar ihm und seiner Liebe gegenüber gewesen war. Auf der ESBK 2009 in Eringerfeld durfte ich durch Johannes 19,30 die vergebende Liebe Jesu am Kreuz zu mir persönlich

aufnehmen. Ich erkannte, dass Jesus mich trotz allem so sehr liebte, dass er sein Leben für mich gab und mit seinem Blut zu 100% für mich bezahlt hat und ich ohne mein Zutun gerecht vor Gott bin, wenn ich sein Geschenk nur annehme. Ich entschied mich von da an für die Ehre Gottes mein Leben zum Dank zu geben. Es war nicht immer leicht und oft fiel es mir schwer und fällt mir immer noch schwer, z.B. zum Täglichen Brot zu gehen aber ich bin so viel glücklicher als zu der Zeit in der ich ständig gegen Gott zu rebellierte. Ich kann euch nur sagen, dass ein Leben mit der Vergebungsgnade Jesu das beste Leben ist. Ich bete, dass ich mit meinem Jahresleitwort 1.Korinther 10,31 das Ziel, für die Ehre Gottes zu leben, stets erneuern und Gott durch alles was ich tue verherrlichen kann, auch durch das Lernen in der Schule, durch mein Geigenspiel und mein Tanzen. Der Tod Jesu war kein trauriges Ereignis, sondern der Sieg gegen die Sünde und den Satan. Er vollbrachte den Willen Gottes bis zum Ende und erfüllte die Schrift. Gott hatte es vorausgeplant, vom Beginn der Menschheitsgeschichte an. Da es der Tag vor dem jüdischen Sabbat war, sollten die Verbrecher von den Kreuzen genommen werden. Darum brachen die Soldaten den Verbrechern die Beine, damit sie sich nicht mehr auf die Nägel in ihren Füßen aufstützen und ersticken würden. Als sie dann aber zu Jesus kamen und ihm die Beine brechen wollten, stellten sie fest, dass er schon tot war. Sie konnten das nicht glauben, weil es manchmal Tage dauerte bis der Gekreuzigte tot war. Um sicherzugehen, stieß einer der Soldaten seinen Speer in Jesu Seite und sofort kamen Blut und Wasser heraus. Das bedeutete, dass Jesu Kreislauf zusammengebrochen war weil sein Herz aufgehört hatte zu schlagen und beweist, dass Jesus wirklich gestorben ist. Auch das gehörte zum Plan Gottes, wie die Schrift sagt: „Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen“ und „Sie werden den sehen, den sie durchbohrt haben.“ Johannes hat das alles miterlebt und bezeugt: „Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt.“ Jesus ist wirklich für meine und deine Sünden gestorben und hat uns vollkommen erlöst. Wir sind frei von der Sünde und der Hölle, wenn wir Jesu Opfer für uns nur annehmen. Das können wir ihm niemals zurückzahlen, auch wenn wir tausend Jahre leben würden. Das mindeste was wir tun können ist ihm unser Leben als ein Dankeschön zu geben. Möge Gott uns helfen, Jesu Tod am Kreuz für uns persönlich anzunehmen und ein Leben für ihn zu führen.

Ein Wort: Jesus hat unsere Erlösung durch seinen Tod vollbracht.